

Familiengeschichte von Daniel und Katharina Peters



Daniel Peters wurde am 23. Dezember 1889 in Paulsheim, Yazykovo, Süd Russland geboren und wurde am 13. August 1937 von der UNKWD im Orenburger Gefängnis unschuldig erschossen. Am 2. Dezember 1972 wurde er rehabilitiert.

Katharina Lepp wurde am 23. Dezember 1894 in Dejewka Nr. 5 Gebiet Orenburg in Russland, geboren. Sie starb im Jahre 1977 in Kirgistan.

Ihre Hochzeit fand am 31. Mai 1914 in Dejewka statt.



Die Familie von Daniel und Katharina Peters geb. Lepp

Kinder

	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Todestag	Todesort
1	Daniel	25.03.1915	Susanowo	22.10.2007	Salzkotten
2	Dietrich	12.03.1918	Susanowo		
3	Paul	18.09.1919	Susanowo	25.09.1919	
4	David	19.09.1922	Susanowo	30.06.2012	
5	Johann	02.02.1924	Susanowo	06.01.2018	Lahde Petershagen
6	Heinrich	07.02.1927	Susanowo	02.02.2007	
7	Bernhard	20.05.1928	Susanowo	10.04.2010	
8	Peter	21.10.1932	Susanowo	16.11.2020	Lahde Petershagen
9	Aron	08.09.1935	Susanowo	17.08.2021	

In der Grandmadatenbank wird von zwei Kindern berichtet: Kornelius *1926 und einem Kind ohne Namen, welches wahrscheinlich zwischen Bernhard und Peter geboren wurde.



Von links oben stehen: Bernhard, Peter und Aron. Unten sitzen Dietrich, David und Johann

Die Vorgeschichte von Katharina Lepp

Katharina Lepps Eltern sind gebürtig aus der Ukraine, dem Dorf Schönhorst, Chortitza Kolonie. Der Vater lernte das Schusterhandwerk, welches auch sein Vater ausübte. Doch das lag ihm nicht und er bat seinen Vater um die Erlaubnis, das Wagenbauhandwerk zu erlernen. Es wurde ihm erlaubt. Die Lehre nahm drei Jahre in Anspruch. Im Jahre 1878 heiratete ihr Vater ein Mädchen mit dem Namen Judith. Eines Tages brach im Dorf ein Feuer aus, welches auch ihr Haus verzehrte. Danach zogen sie in die Orenburger Ansiedlung, ins Dorf Dejewka. Das Land hatte die Chortitza Kolonie im Jahre 1893 für Landlose der Chortitza Kolonie gekauft. Die ganze Ansiedlung. Ansässig wurde er in Dejewka Nr.5. Dietrich A. Lepp war am Anfang in der Kommission, die das Land verteilte und die Dörfer anzeigten. Er war ein wahrheitsliebender Mann und so wurde er bald als Prediger in der Gemeinde gewählt. Er beschäftigte sich mit Ackerbau und Wagenbau. Er hat sehr viel gearbeitet. Durch fleißige Arbeit in Gottesfurcht, segnete Gott ihn und sein Haus. Als im Jahre 1929-1930 alle wohlhabenden Männer verhaftet und die Familien verschickt wurden, stand auch sein Name auf der Liste. Aber die Arbeiter, die ihn kannten und bei ihm gearbeitet hatten, traten für ihn ein und ließen es nicht zu, dass man ihn verhaftete. Dann kam die Kollektivierung. Der Vorstand sollte nun sein Eigentum in Beschlag nehmen, das konnten sie aus Ehrfurcht nicht. Da ging Dietrich A. Lepp hin zum Kontor und sagte zu ihnen, sie sollten doch kommen und alles ins Gemeinschaftliche nehmen. Da kamen sie. Sie ließen ihm aber ein Pferd, das er noch predigen fahren konnte und eine Kuh. Im Jahre 1934 sagten sie zu ihm, er möchte doch aus Nr. 5 wegfahren. Sie konnten ihn nicht mehr halten (decken). Da kamen sie nach Susanowo, wo bereits ihre Tochter Katharina wohnte.

Im Jahre 1936, im Juni, starb Katharinas Mutter. Dietrich A. Lepp war schon 82 Jahre alt, musste aber noch Wagenräder für die Kolchose machen. Dietrich war sehr geduldig, langmütig und demütig.

Im Jahre 1939 im Winter fiel er hin und brach sich eine Rippe. Er legte sich ins Bett und stand auch nicht mehr auf. Er starb am 8. Mai 1939 in Susanowo. Gottesfürchtig und treu war unser Großpapa.

Über unsere Großmama, Judit Lepp, kann ich nicht viel sagen. War immer sehr lieb zu uns. Eine treue Lebensgefährtin unserem Großpapa. War im Alter sehr taub. Las viel die Bibel und das Gesangbuch. Sie starb am 11. Juni 1936 in Susanowo¹.

Die Eltern wurden in einem gemeinsamen Grab auf dem Friedhof in Susanowo beerdigt. Sie wurden liebevoll im Alter von ihre Tochter Katharina gepflegt.



Judith und Dietrich Lepp

Dietrich Lepp wurde am 06. Juli 1857 in Schönhorst, Chortitza, Süd Russland geboren. Am 22. Mai 1877 ließ er sich in Schönhorst taufen. In Schönhorst lebte er bis 1888. Von 1890-93 lebte er in Olgafeld Fürstenland, Chortitza Kolonie. Landwirt, gewählt am

¹ Aus der Familienüberlieferung.

23.09.1884, ordiniert am 25.09.1891?. (wahrscheinlich 25.09.1894 W.V) als Prediger in Dejewka, Orenburg. Dietrich starb am 8. May 1939 in Susanowo, Gebiet Orenburg, Russland.



Dietrich Lepp

1893 ging er in die Gegend von Orenburg, um bei der Vermessung des Gebiets für die Gründung einer neuen mennonitischen Kolonie zu helfen. Er war von der Gegend so beeindruckt, dass er seine Brüder Heinrich, Aron und David überzeugte, ebenfalls in die Orenburger Kolonie zu kommen.²

Eine rühmliche Ausnahme soll Prediger Dietrich Lepp aus Dejewka gewesen sein. Nach Berichten soll er noch 1935 getraut und auch getauft haben. Lepp flüchtete aus Dejewka, kam aber doch noch unter die Kontrolle der Behörden. Er musste noch im hohen Alter sehr schwer arbeiten, und bei der Arbeit stürzte er und brach sich zwei Rippen. Er ist dann im Alter von 82 Jahren an den Folgen dieser Verletzungen gestorben³

Judith Krahn wurde am 18. Juli 1858 in Kronsweide Chortitza Kolonie geboren. Am 11. Juli 1878 ließ sie sich taufen. Judith starb am 11. Juni 1936 in Susanowo, Gebiet Orenburg in Russland.

Ihre Hochzeit fand am 22. Oktober 1878 in Kronsweide Chortitza Kolonie statt.

Das Ehepaar hatte 16 Kinder.

²Notiz aus der Grandma Datenbank.

³ Aus dem Buch „Orenburg die letzte Mennonitische Ansiedlung in Europa“. S.35

	Namen der Kinder	Geburtstag	Geburtsort	Todestag	Todesort	Kinder
1	Helena Lepp Jakob Froese	10.08.1879 03.11.1872	Schönhorst. Chortitza Kolonie	1950 1950		12
2	Aron Lepp	14.11.1880	Schönhorst. Chortitza Kolonie	22.12.1880	Schönhorst. Chortitza Kolonie	
3	Bernhard Lepp Anna Penner	29.10.1881 16.08.1883	Schönhorst. Chortitza Kolonie	31.10.1917 1961	Odessa. Süd Russland	7
4	Anna Lepp	08.10.1883	Schönhorst. Chortitza Kolonie	08.11.1883	Schönhorst. Chortitza Kolonie	
5	Aron Lepp Katharina Löwen	25.12.1884 14.01.1886	Schönhorst. Chortitza Kolonie	09.05.1907	Dejewka. Nr.5 Russland	
6	Anna Lepp (3 Ehen) 1. Peter Fröse 2. Peter Kratsch 3. Otto Laubschat	06.02.1887 29.09.1885	Schönhorst. Chortitza Kolonie	18.05.1972 31.10.1914 1958	Berlin. Deutschland	3 1
7	Dietrich Lepp Katharina Penner	19.11.1888 07.05.1887	Schönhorst. Chortitza Kolonie	1921		
8	Heinrich Lepp	07.09.1890	Olgafeld, Fuerstenland, South Russi	17.09.1891	Olgafeld, Fuerstenland, South Russi	
9	Heinrich Lepp	04.09.1892	Olgafeld, Fuerstenland, South Russi	10.09.1893	Olgafeld, Fuerstenland, South Russi	
10	Katharina Lepp	05.08.1893	Olgafeld, Fuerstenland, South Russi	16.09.1893	Olgafeld, Fuerstenland, South Russi	
11	Katharina Lepp Daniel Peters	10.12.1894	Dejewka. Nr.5 Russland	1977	Kirgistan	8
12	Maria Loepp Jakob Huebert	12.02.1897 25.01.1895	Deyevka, Orenburg, Russia	05.12.1978	Deyevka, Orenburg, Russia	6
13	Margarita Lepp	23.11.1898	Deyevka, Orenburg, Russia	15.01.1899	Deyevka, Orenburg, Russia	

14	David Lepp 1. Elisabeth Wiens 2. Elisabeth Teichroeb	06.12.1899 26.06.1904	Deyevka, Orenburg, Russia	12.04.1971	Deyevka, Orenburg, Russia	3
15	Heinrich Lepp	27.,09.1901	Deyevka, Orenburg, Russia	20.04.1902	Deyevka, Orenburg, Russia	
16	Peter Lepp	11.03.1903	Deyevka, Orenburg, Russia	08.01.1904	Deyevka, Orenburg, Russia	

Katharina Peters (geb. Lepp) berichtet aus ihren Leben

Ich bin im Jahre 1894, den 23. Dezember, in Dejewa geboren. Hier lebte ich bei meinen lieben Eltern und Geschwistern. Hier verlebte ich meine glückliche Kindheit und Jugendjahre. Es waren fröhliche, glückliche Zeiten ohne Sorgen und Leid in Frieden und Freude im Elternhaus. Aber es blieb nicht immer so schön. Es kamen schwere Zeiten, wo der Glaube geprüft wurde, wo der Sturm das Lebensschifflein bedrohte.



Daniel Peters während seines Dienstes in der Forstei

Daniel Peters ist am 23. Dezember 1889 in Paulsheim, Yazykovo, Süd Russland geboren.

Im Jahre 1903 im Alter von 14 Jahren zieht er mit seinen Eltern aus Paulsheim der Chortitza Kolonie nach der neuen Ansiedelung von Orenburg in das Dorf Dejewka. Hier verbringt er seine Jugendzeit. In Dejewka besaßen seine Eltern eine Getreidemühle. Im Jahre 1911 in einer stürmischen regnerischen Novembernacht brannte die Mühle ab. Es war ein großes Feuer. Sie brannte durch Brandstiftung ganz nieder. Der Schaden war groß doch Daniels Eltern ergaben sich in ihr Schicksal und vertrauten auf Gott. Sechs Monate nach diesem Ereignis stirbt am 1. Mai 1912 seine Mutter. Im Jahre 1912 gründet sein Vater mit seinen Kindern das Dorf Susanowo. Zu diesem Zeitpunkt war er 24 Jahre alt. Am 31. Mai 1914 heiratet er Katharina Lepp aus Dejewka, wo auch er früher gewohnt hatte. Im Jahre 1914 brach der erste Weltkrieg aus. Da die deutschen Mennoniten in Russland nicht zum Militär einberufen wurden, mussten sie ein Ersatzdienst leisten, der überwiegend im Sanitäterdienst oder in der Forstei stattfand. Ihr Eheleben sollte nicht lange glücklich bleiben. Am 4. Januar 1915 musste auch Daniel den Sanitäterdienst antreten. Seine Frau Katharina zog in dieser Zeit wieder nach Dejewka. Als der Krieg zu Ende war und Daniel

auch nach Hause kam, zog seine Frau wieder zurück nach Susanowo mit den beiden Söhnchen, Daniel 3 Jahre, Dietrich 3 Wochen.

Daniel baute einen Teil des Stalls in seinem Elternhaus in eine Wohnung um.

Im Jahre 1930 baute er ein Haus.⁴ Auf der Dorfkarte von 1937 ist das Baujahr seines Hauses 1913 angegeben. Somit ist es nicht eindeutig, in welchem Jahr das Haus gebaut wurde. Im Jahre 1934 ziehen Katharinas Eltern Dietrich und Judit Lepp nach Susanowo um und wohnten bei Katharina in Hause.

Die erste Schmiede in Susanowo gehörte Daniel Peters. Die Geräte standen in einem Schuppen, der aus Lehmziegeln gemauert und mit einem Lehm Dach versehen war. Daran waren die Balken an der Wand entlang gelegt. Wenn es im Winter stürmte, wehte der Schnee durch die Ritzen zwischen den Balken⁵.



Der erste Gemeindechor, der in den 1930er Jahren in Susanowo gegründet wurde. Johann Willer und Johann Peters waren die ersten Dirigenten. Daniel Peters (Sohn von Daniel Peters) hintere Reihe 2. von rechts.

⁴ Aus dem Buch: Gedenke des ganzen Weges Band 2. S. 181

⁵ Aus dem Buch: Susanowo S. 20



Das Haus mit dem PKW auf dem Hof haben Daniel und Katharina Peters ca. 1930 gebaut

Am 13. Februar 1937 wurde für die Familie Daniel und Katharina ein schlimmer Tag. An diesem Tag wurden mehrere Personen im Dorf verhaftet. Daniel Peters erwischte man, als er von der Arbeit zum Mittagessen nach Hause ging. Ihm wurde verkündet, er sei verhaftet. Die Familie musste sich hinsetzen, und dann kam die Hausdurchsuchung. Er hatte acht Kindern, die sich um ihn scharten, in ängstlicher Erwartung, was mit dem Vater geschehen würde. Seine jüngsten Söhne waren gerade zwei und fünf Jahre alt. Als Daniel hinausgeführt wurde, blieb er stehen, drehte sich um und sagte: „Kinder, hört auf eure Mutter und haltet an Gott fest“. Das waren die letzten Worte, und sie sahen einander nie wieder. Seine Frau Katharina geb. Lepp blieb mit 43 Jahren Witwe mit acht Kindern allein.⁶



Daniel Peters. Dieses Foto wurde nicht lange vor seiner Verhaftung gemacht

⁶ Aus dem Buch: Ein Weinberg an einem lieblichen Ort. S. 86

Zwei Jahre nach der Verhaftung und des Mordes des Ehemanns, im Jahre 1939, zog Daniel Peters Ehefrau zusammen mit ihren sieben Kindern von Susanowo nach Chortitza um. Sie konnte die Schikanen, Quälereien und das ungerechte Verhalten der Behörden nicht mehr länger ertragen⁷.

Der Sohn Daniel hat im Jahre 1938 Katharina Kehler aus Chortitza geheiratet.

Und im Winter den 13. Februar 1937 wurde Papa verhaftet und keine Nachricht mehr von ihm. Es war sehr schwer für mich. Mit 8 Söhnen und meinem alten Vater blieb ich allein. Doch der Herr weiß, wie er die Seinen führen will. Ich durfte im Glauben die Hand meines Vaters fassen und halten und mich führen lassen. Im Jahre 1939 starb auch mein Papa, Dietrich Lepp, euer Großpapa, und so blieb ich mit meinen 8 Söhnen allein. Aber der Herr ließ uns nicht allein. Der Herr war mit mir. Papa war nicht mehr da. Die lieben Eltern waren heimgegangen zum Herrn, ich hier allein im Sturm der Zeit. Aber ich hielt die Hand meines Heilands⁸.

Tagebucheinträge von Katharina Peters (geb. Lepp)

Am 13. Februar. Es sind nun 15 Jahre, dass Papa nicht ist. Es war mir heute besonders schwer, da ich ihn des Nachts im Träume sah und da ich erwachte, hörte ich seine liebe Stimme, die zu mir sprach, sei doch nicht so traurig. (Ich war traurig, darum sagte er so zu mir.) Die Stimme, die mir im Leben die liebste war, tröstete mich heute Morgen. Sie war so lieb und traut, so innig und gut. 15 Jahre habe ich diese Stimme nicht mehr gehört, so wie heute Morgen. Ich lag mit dem Gesicht zur Wand und dachte über den Traum nach und war traurig. Da neigte sich Papa über mich und fragte: „Warum bist du so traurig?“ und dann so tröstend: „Sei doch nicht so traurig.“ Mehr sagte er nicht.

O liebe Kinder, wie war diese Stimme so lieb und traut. Und diese drei kleinen Zettel sind alles, was ich habe von Papa aus dem Gefängnis. Meine lieben Söhne werdet auch ihr so wie Papa, dass eure Frauen auch so sagen dürfen von euch, wie ich es kann.

Herr, erhalte meine Söhne, ja mein ganzes Haus, bei dem Einen, dass die Deinen Namen fürchten.

Ps. 86, 11

Der Herr ist mein Hirte!

Geschrieben am 13. Februar 1952

⁷ Aus dem Buch: Die Geschichte meines Lebens. Von Helene Neufeld. S. 55

⁸ Ein Bericht von Katharina Peters geb. Lepp, die Frau von Daniel Peters



Katharina gedachte jedes Jahr mit ihren Kindern am 13. Februar an ihren Mann.

Aufzeichnungen von Daniel Peters (Sohn von Daniel Peters)

Und ich will, spricht der Herr,
eine feurige Mauer umher sein und
will mich herrlich darin erzeigen.

Sacharja 2,9

Daniel Peters, geboren am 25. März 1915 als erstgeborener bei meinen Eltern, aufgewachsen und erzogen mit noch 7 Brüdern von Eltern, die Gott fürchteten und mit aller Sorgfalt und ernstem Gebet uns zu Christo dem Erlöser zuführten. Wir verlebten im Elternhaus glückliche Tage. Unser Papa war bemüht, seinen Söhnen etwas Gutes mitzugeben auf ihrem Lebensweg, doch es war nicht Silber oder Gold, nein, nicht irdischen Reichtum. Es war ihm gelegen an ein aufrichtiges frommes Herz in uns zu wecken und dann ein gutes Handwerk. In meinem 22. Lebensjahr wurde unser Papa von uns gerissen. Im Jahr 1937, am 13. Februar wurde er verhaftet und ist keinmal mehr zurückgekommen. Wir haben auch nie eine Nachricht von ihm erhalten. Mein jüngster Bruder war 1 Jahr alt. Und so blieb unsere Mama mit uns, ihren 8 Söhnen, allein zurück. Mit viel Gebet und Arbeit erzog sie uns in der Gottesfurcht, wozu der Herr Gnade gab.

LEBENS LAUF VON BRUDER DANIEL PETERS

*„Die Wege des HERRN sind eitel Güte und Wahrheit denen,
die Seinen Bund und Seine Zeugnisse halten.“ Ps. 25,10*

Bruder Daniel Peters wurde am 25.03.1915 im Dorf Susanowo, Gebiet Orenburg geboren und wuchs mit seinen 8 Brüdern in der gottesfürchtigen Familie von Daniel und Katharina Peters auf. 1937, als der Jüngste von ihnen 2 Jahre alt war, wurde ihnen der Vater genommen. Bruder Daniel durfte in seiner Kindheit nur 4 Jahre lang die Schule besuchen.

1938 heiratete Daniel Peters Ekaterina Keller. Der HERR schenkte ihnen 6 Kinder, von denen eins kurz nach der Geburt starb.

Während des Krieges wurde Daniel in die Arbeitsarmee eingezogen, wo er 7 Jahre lang unter sehr schweren Verhältnissen im Gebiet Perm (Ural) arbeiten musste. In dieser Zeit durfte sich Daniel bekehren und wurde ein frohes Kind GOTTES. 1951 ließ er sich taufen. Mit großem Eifer predigte er seinen Mitmenschen vom Heil in Christus und wurde bald darauf verhaftet. Man verurteilte ihn zu 25 Haftjahren und entzog ihm für weitere 5 Jahre das Stimmrecht. Doch der HERR verkürzte diese Zeit auf 4 Jahre Freiheitsentzug.

1957, ein Jahr nach seiner Freilassung, wurde Bruder Daniel im Gebiet Orenburg zum Predigerdienst eingesegnet. Sieben Jahre später wurde er um seines Glaubens willen in die Verbannung geschickt; doch schon nach einem Jahr erklärte man ihn für unschuldig und entließ ihn. Danach sah er sich mit der Familie von GOTT nach Martuk (Kasachstan) geführt, wo sich zu der Zeit bereits einige Gläubige versammelten. Gemeinsam ordneten sie die Gemeindefragen und übertrugen Bruder Daniel den Ältestendienst.

1980 als er schon 65 Jahre alt war, wurde Bruder Daniel wieder verhaftet und zu 5 Jahren Straflager verurteilt. Nach Ablauf der Haftfrist setzte er seinen Dienst in der Gemeinde fort.

1988 schenkte der HERR Bruder Daniel und Schwester Ekaterina die Gnade ihr 50jähriges Ehejubiläum zu feiern, wonach der HERR Schwester Ekaterina, die schon sehr kränklich war, am 12. Juni im Alter von 75 Jahren heimholte. Nun war Bruder Daniel allein; niemand von seinen Kindern wohnte in der Nähe. Die Gemeinde aber konnte er nicht verlassen, darum betete er: „HERR, wie soll es weiter gehen?“ Und der HERR gab ihm die zweite Gehilfin, Gertruda Penner.

1992 wanderten innerhalb kurzer Zeit alle Gemeindemitglieder, bis auf 5 Geschwister, nach Deutschland aus. Da wurden sich auch Bruder Daniel und Schwester Gertruda einig, umzusiedeln, was sie dann 1995 auch taten. Da einige ihrer Kinder schon in Salzkotten wohnten, zogen auch sie dorthin und wurden in die Gemeinde aufgenommen. Der HERR schenkte Bruder Daniel die Gnade, Ihm trotz seines hohen Alters unter anderem auch noch durch Wortverkündigung zu dienen.

Am 6. Februar 2004 erlitt Bruder Daniel den ersten Schlaganfall; ein halbes Jahr später folgte der zweite. Danach konnte er nicht mehr gehen und war am Rollstuhl gebunden. Im August 2006 erlitt er den dritten Schlaganfall und konnte seitdem das Bett nicht mehr verlassen. Seine körperlichen Kräfte nahmen langsam ab, aber sein festes Vertrauen auf die Güte des HERRN blieb ihm erhalten. So durfte er es noch einige Wochen vor seinem Tode erleben, dass sein ältester Sohn, für den er all die Jahre innig gebetet hatte, den HERRN als persönlichen Erretter annahm.

Am 22. Oktober 2007 um 15:15 Uhr nahm der HERR Bruder Daniel im Alter von 92 Jahren, 6 Monaten und 27 Tagen sanft und schmerzsfrei zu sich in die ewige Heimat.

Hinterblieben sind:

Die Ehefrau, 5 Kinder, 28 Enkelkinder, 69 Urenkel und 2 Ur-Urenkel aus der Ehe mit Schwester Ekaterina. Durch die Heirat mit Schwester Gertruda fügte Gott seiner Familie 3 Kinder, 17 Enkel und 3 Urenkel hinzu.

Bruder Daniel bleibt seinen Verwandten und vielen Glaubensgeschwistern als treuer und froher Nachfolger Christi in Erinnerung.

Lebenslauf von Johann Peters



Johann Peters wurde geboren am 02.02.1924 im Dorf Susanovo im Gebiet Orenburg. Seine Eltern Daniel und Katharina waren gläubig und somit wurde die ganze Familie geistlich erzogen.

Von 8 Brüdern, war Johann der 4. Älteste. Von klein auf wurden den Kindern biblische Geschichten erzählt und mit ihnen viele christliche Lieder gesungen. Johann erlebte eine schöne, glückliche Kindheit. Obwohl sie in sehr bescheidenen Verhältnissen lebten brauchten sie nie zu hungern. Johann besuchte die Schule bis zur 4. Klasse, von da an arbeitete er von früh bis spät im Kalchos. Doch dann geschah etwas Furchtbares. Am 13 Februar 1937 wurde sein Vater und viele andere Männer aus dem Dorf wegen ihres Glaubens verhaftet. Keiner von ihnen kam je wieder zurück. Seine Mutter Katharina blieb mit 8 Kindern alleine. Das jüngste Kind war 1 ½ Jahre alt. Was das für ein Schmerz und Elend war, weiß nur Gott allein, doch Katharina verzagte nicht. Sie hatte Jesus, der ihre Kraft und ihr Trost war. Gelobt sei Gott für sein Erbarmen! 1939 zog die Mutter mit der Familie in ein deutsches Dorf namens Chortiza. Auch dort arbeitete Johann im Kolchos, bis der Krieg ausbrach.

Im Februar 1942 wurde Johann, so wie auch viele andere, in die Trudarmee eingezogen. Zunächst musste er in Uljanov Eisenbahnen bauen, was sich als furchtbar schwere Arbeit erwiesen hat. Dann wurde Johann im Februar 1943 mit vielen anderen nach Perm gebracht, um bei bis zu -50°C Kälte in den Wäldern und Steinbrüchen harte Arbeit zu verrichten. Aber Gottes Gnade ließ Johann am Leben. Nach Kriegsende wurde Johann im Juli 1946 mit vielen anderen in die Ukraine, nach Dnepropetrowsk geschickt. Dort waren die Lebensumstände wesentlich leichter und sie durften sich auch an Sonntagen frei in der Stadt aufhalten. So fand er eine Baptistische Gemeinde, die er regelmäßig besuchte. Im Dezember 1946 bekehrte er sich mit 22 Jahren und übergab Jesus sein Leben, was Johann im Juni des darauffolgenden Jahres mit seiner Taufe bezeugte. In all den schweren Zeiten übertraf die Freude am Herrn die Schwierigkeiten und Herausforderungen die noch auf ihn zukommen sollten.

1948 musste Johann seine Gemeinde verlassen und wurde weit weg nach Irkutsk geschickt, wo ihn wieder der Frost und die eiserne Kälte von -50°C erwartete. Doch trotz aller Stürme bewahrte er die Freude am Herrn. Gottes Gnade hielt ihn. Nach 8 ½ langen Jahren des Betens und Sehnsens, durfte Johann endlich zurück nach Hause. Zu der Zeit fanden in seinem Dorf kleine, heimliche Versammlungen statt. Johann wurde zum Dienst am Wort herangezogen und die Verfolgung blieb nicht aus. Er lernte Kraftfahrer und arbeitete im Kalchos als solcher. Im Dezember 1952 heiratete er Katharina Kasper. 1962 zog er mit der Familie nach Sowchos Usenkulj im Gebiet Petropawlowsk. Daraufhin, im Jahr 1966, zogen sie dann nach Kirgistan in das Dorf Krasnaja Retschka. Dort schlossen sie sich einer Gemeinde an, in der Johann ebenso als Prediger diente. 10 Jahre später, 1976, wurde Johann in den Diakonendienst eingesetzt, welchen er ausführte bis er und seine Familie 1990 nach Deutschland zogen. Bis dahin musste er eine schwere Krankheit ertragen, an dessen Folgen Johann bis zum Ende seines Lebens litt. 1994 zogen sie nach Lahde und schlossen sich dort der Gemeinde an, in der er sich mit großer Freude im Dienst einsetzte.

Bedingt durch seine schwere Krankheit musste er sich noch etlichen schweren Operationen unterziehen. Hierdurch wurde zunehmend seine Gesundheit beeinträchtigt, doch kam er immer wieder zu Kräften und verlor nicht den Lebensmut, sondern blickte voller Hoffnung auf den Herrn Jesus.

Ende Dezember 2017 verschlechterte sich jedoch sein gesundheitlicher Zustand. Dieses Mal hielt Johann sein kämpferisches Herz nicht stand und so nahm der HERR ihn am 5. Januar 2018 in seine himmlische Heimat.

Johann hat den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet und den Glauben bewahrt, nun hält der HERR für ihn die Krone der Gerechtigkeit bereit.

Johann Peters hinterlässt eine Ehefrau, mit der er 65 Jahre verheiratet war, 4 Kinder mit Familien, bestehend aus 18 Enkelkindern und 24 Urenkeln. Außerdem zwei seiner 7 Brüder.

Die Worte, die er wählte, um sein Leben zusammenfassend zu beschreiben, sind folgende:

Psalm 16,6:

Das Los ist mir gefallen auf liebliches Land; mir ist es ein schönes Erbteil geworden.

8. Peter Peters

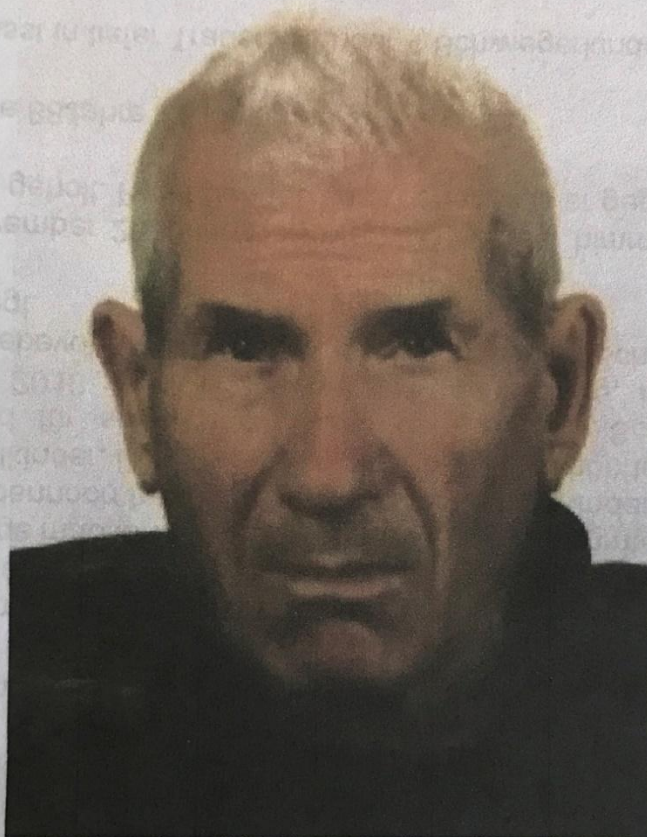


Peter Peters und Agatha Löwen. Hochzeitsfoto Januar 1954



Oben von links stehen: Peter, Katharina und Daniel in der Mitte sitzen Agatha und Peter Peters, vorne steht Tochter Anna. Foto ca. 1970

Lebenslauf von Peter Peters



***24.09.1932 – † 16.11.2020**

So spricht der Herr:

**Fürchte dich nicht, Ich habe dich erlöst Ich habe
dich bei deinem Namen gerufen du bist mein.**

Jesaja 43,1

Peter Peters wurde am 24.09.1932 in Susanovo, Gebiet Orenburg geboren. Er war der siebte von acht Söhnen von Katharina und Daniel Peters.

Peter erlebte eine schöne Kindheit, wo der Glaube gelebt wurde, in dem man biblische Geschichten erzählte, viel gesungen, musiziert und gebetet hat. Im Jahre 1937, als Peter 5 Jahre alt war, wurde sein Vater von der sowjetischen Miliz abgeholt und er kam nie wieder zurück.

Trotz der sehr schweren Zeit, wo die Mutter mit den 8 Söhnen alleine zurückgeblieben war, hat die Familie fest an den geglaubt, der versprochen hat sie nie zu verlassen: an Jesus Christus.

Peter besuchte gerne die Gottesdienste, die im verborgenem stattfinden mussten.

Nach 7 Jahren Dorfschule ging Peter in der Kolchose arbeiten um seine Mutter zu unterstützen.

Die Bekehrung und Vergebung der Sünden erlebte Peter in Tscheljabinsk, als er seinen Bruder David besuchte im Jahre 1951.

1954 heiratete Peter seine Frau Agatha Löwen, kurz nach der Hochzeit wurde er zum Militärdienst einberufen.

1966 zog die Familie, die schon drei Kinder hatte, nach Kirgisien, nach Krasnaja Retschka.

1968 ließ Peter sich auf seinen Glauben taufen und mit seiner Frau der örtlichen Gemeinde in Krasnaja Retschka anschließen.

Bis zu Ausreise nach Deutschland im Jahre 1988 arbeitete Peter in einem Werk RMS. Krasnaja Retschka.

1988 kam die Familie nach Waldbröl und schloss sich auch da der Gemeinde an.

Im Jahr 2000 traf die Familie ein schwerer Schlag, ihre Tochter Anna starb mit nur 33 Jahren.

2002-2005 lebten Peter und Agatha in Kalletal und waren da auch in der Gemeinde.

2005-2018 lebten Peter und Agatha in Porta Westfalica. Wo immer Peter in den Gemeinden war, verrichtete er gerne den Ordnerdienst.

2018 nach dem Tode seiner geliebten Frau zog Peter zu seinen Kindern Daniel und Erna und schloss sich der Gemeinde Lahde an.

Peter erlitt mehrere Schlaganfälle und wurde immer eingeschränkter in seiner Bewegung, er konnte nicht mehr seine geliebten langen Spaziergänge machen. Aber gefangen in einem gelähmten Körper war sein Geist dennoch frei und er betete viel für die Kinder, Enkelkinder und Urenkelkinder. Peter las viel in der Bibel und schöpfte daraus Kraft und Geduld für sein Leiden. Nach dem siebten Schlaganfall im September 2019 wurde Peter ganz pflegebedürftig; in dieser Zeit wurde er liebevoll und hingebungsvoll von seiner Schwiegertochter Erna gepflegt.

Am 16. November 2020 wurde Peter von seinem himmlischen Vater nachhause geholt. Peter darf jetzt das sehen was er geglaubt hat.

Peter wurde 88 Jahre 1 Monat und 23 Tage alt

Er hinterlässt in tiefer Trauer: 3 Kinder 4 Schwiegerkinder, 21 Enkel mit Familien und 39 Urenkel

Aron Peters (geb. 8.9.1935)

Mein Lebenslauf

Das ist vom Herrn geschehen und ist ein Wunder vor unseren Augen. Psalm 118,23

Kindheit

Am 8.9.1935 wurde ich als achtes Kind in der Familie von Daniel und Katharina Peters geboren. Insgesamt waren wir acht Brüder. Meine Mutter hat es mit Gottes Hilfe geschafft, uns alle acht Söhne für den Herrn zu erziehen. Es war das Jahr 1937, als mein Vater verhaftet wurde und wenig später auch erschossen wurde. Die Staats Obrigkeit nahm nicht nur unseren Vater mit, sondern auch die gesamte Winterkleidung, Essensvorräte und Gegenstände, die in ihren Augen wertvoll waren, weg. Uns blieb das, was wir an hatten. Es wurde alles aus dem Haus getragen. Aber den Glauben unserer Mutter konnten sie nicht rauben. So blieb unsere Mutter mit acht Söhnen alleine. Mein ältester Bruder war damals 20 Jahre und ich als jüngster war anderthalb Jahre alt. Trotzdem hatte ich eine sehr glückliche Kindheit. Mit meinem Bruder, der zwei Jahre älter ist, habe ich sehr viel Zeit verbracht. Im Winter fuhren wir zusammen Schlitten und im Sommer bastelten wir Spielzeuge und spielten dann auch viel damit. Meine Mutter war das tägliche Bibellesen und das Gebet sehr wichtig. Zuerst schöpfte sie selbst daraus ihre Kraft für den Tag und gab dieses gut an uns weiter. Sie las uns viel aus der Bibel vor und lehrte uns beten. Ihr war der praktische christliche Glaube sehr wertvoll und diesen lebte sie uns vor. Schon von klein auf half ich viel im Haushalt mit, da ich der jüngste war und meine großen Brüder die schwierigen arbeiten auf dem Hof übernahmen. Das Leben war schwer und wir lebten sehr bescheiden und in armen Verhältnissen. Schließlich kam die Schulzeit und ich ging zur Schule. Allerdings konnte ich nur für vier Jahre zur Schule gehen, da ich oft sehr krank war. Ich arbeitete als Schreiner. Mit 19 Jahren bekehrte ich mich und wollte entschieden Jesus nachfolgen. Ein Jahr später, 1955 ließ ich mich auf den Glauben Taufen mit einem Entschluss, mein Leben lang dem Herrn treu zu sein. Der Psalm 25 war ein Leitstern von Anfang an meines Glaubenslebens. Vers 4 war machte ich zu meiner bitte: Herr zeige mir deine Wege und Lehre mich deine Steige. Ich bat Gott um ein gutes Mädchen, diese bitte erhöhte Gott. Ich lernte Anetta Ens kennen und lieben, wir heirateten am 5.6.1960. Wir hatten eine sehr gesegnete und glückliche Ehe. 8 Kinder wurden uns geboren, ein Sohn ist im Kleinkindalter gestorben. Vor 6 Jahren haben wir eine Tochter dazu bekommen. Wir haben 32 Enkelkinder und 20 Urenkel. Gottes Verheißungen sind nie ausgeblieben, Gottes Wege sind richtig! Angelehnt an den Vers aus Josua 23,14.

Ehefrau /Mutter

Was mir am meisten bei meinem Mann aufgefallen ist, wo wir uns kennengelernt haben, war sein Gottvertrauen und seine demütige Haltung. Er war ein Christ wie man den in der Bibel findet. Sogar meine Geschwister sagten, er ist irgendwie so rein, so ganz anders. Ich konnte mich an ihn anlehnen und mich immer auf ihn verlassen. Ich vermisse ihn, ich liebe ihn und bin Gott dankbar für die gemeinsame Zeit, die er uns geschenkt hat. Über seine Dienste wollte Vater nicht gerne schreiben. Diesen Teil haben wir zusammengetragen:

Er baute gern:

Er hat in seinem Leben für seine Familie nur ein Haus in Kirgistan gebaut, dass aber so groß, damit im Wohnzimmer mindestens 100 Personen reinpassen. Er war Bauleiter von drei großen Bauprojekten. Das erste: Gemeindehaus in Krasnaja Retschka, das zweite: Gemeindehaus in Porta Westfalica/Lerbeck und das dritte: Gemeindehaus in Veltheim.

Gefährdeten Hilfe Neues Leben:

Da war sein Herz, die Männer in der Gefährdeten Hilfe kannte er alle, mehrere Jahre haben viele dieser jungen Männer bei ihm zu Hause gelebt. Er nahm sich Zeit mit ihnen zu beten und das Wort Gottes zu studieren.

Hauskreise:

Es gab Zeiten da leitete er gleichzeitig in einer Woche bis zu drei Hauskreise, er liebte die Gemeinschaft mit den Gläubigen Geschwistern, aber auch mit den Menschen, die noch nicht im Glauben waren. Er besuchte die zu Hause und machte mit vielen dieser jungen Christen Jüngerschaftskurse.

Krankenbesuch:

Er nahm sich den kranken und alten Geschwistern sehr gerne an, er wusste über jeden alten und kranken Bruder oder Schwester in der Gemeinde Bescheid. Er besuchte sie, betete und tröstete sie mit dem Wort aus der Bibel.

Beerdigungsdienst:

Er war auch hier sehr gerne dabei. Die Organisation, dass kochen und die Mahlzeiten hat er mit seinem Team vorbereitet.

Am Wort gedient:

Jede seiner Predigt war echt und durch gebetet und kam von Herzen. Er war einer den man zwei Stunden vor dem Gottesdienst anrufen könnte und er hatte immer schon eine predigt fertig, weil er seine Bibel gelesen hat und sich Notizen gemacht hat.

Seine Krankheit:

Aron war schon als Kind kränklich, durch den Beruf als Schreiner schädigte er seine Lunge dauerhaft. In den letzten Jahren hatte er oft Lungenentzündungen und musste ins Krankenhaus. Als er im Januar 2020 wiederholt im Krankenhaus war, wo es ihm wirklich nicht gut ging, da hatten unsere Eltern den Wunsch, ihre Diamantene Hochzeit im Juni zu feiern. Diese Bitte brachten sie wie auch alle anderen Bitten, vor Gott. Ein halbes Jahr später fuhren sie mit einer Kutsche zu ihrer Diamantenhochzeit. Jedes Mal hatten er und auch wir angenommen, dass es wahrscheinlich das letzte Mal ist, aber der Herr hat immer wieder Gnade geschenkt und sein Leben verlängert, in den letzten vier Jahren, wo er mehrfach im Jahr im Krankenhaus war. Seit einigen Wochen bekam Vater schlecht Luft, woraufhin er am 26.07. selbst zum Hausarzt fuhr. Der Hausarzt legte sein Arm um die Schulter und sagte, dass er nichts mehr für ihn tun könne und überwies ihn in das

Krankenhaus. Aber auch im Krankenhaus hat keine Therapie angeschlagen. Der Arzt hatte angeordnet, dass ihn nur die nahsten Angehörigen zu jeder Zeit besuchen durften. Insgesamt war Vater zwei und halb Wochen im Krankenhaus geblieben. Am Freitag, den 13.08. wurde er nach Hause gebracht. Am folgenden Tag versammelten wir Kinder uns um Vaters Bett, er sprach ein Segensgebet über uns aus. Drei Tage durfte er Zuhause von seiner lieben Frau umsorgt und gepflegt werden, bevor er Heimging und aufgenommen wurde in die ewige Herrlichkeit beim Himmlischen Vater. Das Motto seines Lebens war:

Gereinigt durch die Gnade, Gewaschen durch das Blut Jesu, Aufgenommen in die Herrlichkeit.